

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr. Bezugspreis mit monatlich festgesetzt. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Tagesvertrieb 3, entgegen. In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsänderung usw. ersicht jeder Anspruch auf Verzögerung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Amthliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Milli- meter hohen Raum 5 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einzeln, umlagert. Schmärtiger und tabellarischer Text mit Aufschlag. Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbesalle.

Nr. 150.

Dienstag, den 16. Dezember 1930.

33. Jahrg.

Dunkle Schatten.

Heute ist Spanien durchaus nicht mehr, wie Mehlisophoteles im „Frank“ sagt, „das schöne Land des Weins und der Sonne“. Die furchtbare Militärdiktatur des früheren Diktators Primo de Rivera durchbrechen die revolutionären, antimilitaristischen Strömungen immer wieder die Oberfläche. Ausgedehnte, langwierige Streiks, nicht selten auch revolutionäre Erhebungen in der Armee selbst bringen den Warden, auf dem der König und eine kaum verlässliche Diktatur ruhen, immer von neuem zum Erzitieren und die Schicksale mit denen einzelne Führer der Revolution hingerichtet werden, sind nicht bloß eine Verhöhnung der Diktatur, sondern sie scheinen kaum eine abschreckende Wirkung auszuüben. Geradezu dramatisch muten die Schicksalstragödien an, wie jetzt wieder in der nordspanischen Provinz Guatzen ein solcher Militäraufstand ausbrach und durch regierungstreue Truppen niedergeschlagen wurde. Aber es sind nicht bloß Teile der Armee, die hier widerstehen, sondern es ist neben der Arbeiterchaft auch die fuhrende Jugend, die sich seit langem an den Revoluten beteiligt. Was man zunächst erzwängen will, ist ja nichts anderes als freie Wahlen zur Volksvertretung, die schon vor mehr als sieben Jahren von dem Diktator Primo nach Hause geschickt und seitdem nicht wieder zusammenberufen worden ist. Wohl nicht ganz mit Unrecht befürchtet man, daß bei den nun folgenden, weitestgehend verdrängten Neuwahlen die Regierung einen entsprechenden Druck ausüben will, um einen „Königreich“ wählen zu lassen. Der jetzt vierundvierzigjährige König Alfonso scheint aber letzten Endes selbst bedroht zu sein. Allerdings steht er dem Treiben der Offiziere, „juntas“ offenbar ziemlich hilflos gegenüber, hat sich übrigens auch die Diktatur Primos 1923 durch eine Offiziersrebellion ebenso abwürgen lassen wie die feierliche Ausschaltung des Parlaments. Sogar, als Primo zurückgetreten war und der Druck der Diktatur wenn auch nicht aufgehoben, so doch gemindert wurde, sind die Kräfte nach Abschaffung des Königiums und Einführung einer Republik laut geworden und mußten durch militärische Tatzwischengreifen gewaltsam gedämmt werden. Eine weit offen liegende, nahegelegene Zukunftsperspektive hatten die politischen Flüchtlinge immer an Frankreich und es ist wohl durchaus zutreffend, wenn die spanische Regierung behauptet, daß die Auffrischungen in den spanischen Verhältnissen auch über die französische Grenze mit Waffen verlagert werden; das wäre nicht zum erstenmal geschehen. „In spanische Stiefel eingeschmirt“, wie auch Mehlisophoteles einmal sagt, ist freilich das meiste, was an Nachrichten heute aus Spanien herausgelassen wird.

Wem Nachbar, in Frankreich, ist freilich es auch trotz Bildung des neuen Ministeriums munter weiter. Der Senator Leger, dem es gelungen ist, ein Kabinett zusammenzubringen, steht erst noch vor der Feuerprobe der parlamentarischen Abstimmung. Er tat einen Schritt nach links, fügt sich hauptsächlich auf die große Partei der Kammer, auf die Radikalsocialen, ohne aber eine klare Mehrheit zu besitzen. Die „Affäre Durré“ schwebt als dunkler Schatten über den drohenden politischen Schicksalen und der Vorstoß in dem parlamentarischen Ausschuss, der die Affäre mit der überprüft, „Korruption und Schleichhandel“ zu untersuchen hat, liegt in den Händen Marins, des Führers einer rechtsradikalen Gruppe und damit der Opposition überhaupt. Auch Tardieu, der Geschäftige — und seinen Sturz führte die demokratisch-radikalsocialistische Mehrheit des Senats herbei — ist erbitterter Gegner des neuen Kabinetts, obwohl zu diesem Jahr mehrere seiner bisherigen politischen Freunde gehören. Aber sie werden von der Rechten als „Verästelte“ und „Überläufer“ beschimpft, und es ist sehr fraglich, ob sie genügend parlamentarische Selbsterhaltung, um die neue Regierung jene Feuerprobe bestehen zu lassen. Briand, der Unverwundliche, hat auch diesen Kabinettswechsel überstanden, bleibt Außenminister und scheint sich verhältnismäßig übermäßig nach Tardieu zu richten. Am liebsten tritt er sich im Kabinett wieder mit dem jetzigen Handelsminister Loucheur, dem bekannten Großindustriellen, der allerdings zusammen mit Briand 1922 dem Ansturm Poincarés weichen mußte, — um sich ein Jahr später aber mit ihm wieder zu vertragen! Parlamentarisch-politische Kräfte in Frankreich haben nämlich ein eigenartiges Gefühl, das vor allem sehr „persönliche“ Züge trägt.

Zwischenfall im Rechtsausschuss.

Um die Person des Vorsitzenden. Im Rechtsausschuss des Reichstages aufstapeln sich neue Auseinandersetzungen über den Posten des Vorsitzenden, den wieder der nationalsozialistische Abgeordnete Dr. Frank II einmahnt. Zum Zentrum wurde, wie schon vor einigen Tagen, gegen die Fortführung der Geschäfte durch Dr. Frank Einspruch erhoben und beantragt, den Ausschuss zu vertragen und im Alleffentat eine Entscheidung darüber herbeizuführen, ob der Vorsitzende eines Ausschusses durch die Mehrheit dieses Ausschusses abgesetzt werden könne. Nach längerer Aussprache wurde ein nationalsozialistischer Antrag, über den Zentrumsantrag zur Tagesordnung überzugehen, mit 12 gegen 12 Stimmen, also bei Stimmengleichheit, abgelehnt. Der Antrag des Zentrums dagegen wurde mit 13 gegen 11 Stimmen angenommen.

Begrüßungsbotschaft Dr. Curtius' an Ostpreußen.

Reichsaussenminister Dr. Curtius, der am Montag abend nach Königsberg abgereist ist, überlag kurz vor seiner Abreise dem Berliner Vertreter der „Königsberger Allgemeinen Zeitung“ eine Begrüßungsbotschaft an Ostpreußen, die folgendermaßen lautet: Seit ich mich im Dienste der Außenpolitik mit den Ostpreußen beschäftigt, bewegt mich die Sorge um Ostpreußen. Schon lange habe ich den Wunsch, den Besuch zu wiederholen, den ich vor zwei Jahren als Reichswirtschaftsminister gemacht habe, um damit die enge Verbundenheit des Reiches mit Ostpreußen und seinen Problemen erneut zu betonen. Ich freue mich daher, jetzt in Königsberg mit den Vertretern der Provinz wiederum Fühlung nehmen zu können. Möge meine Reise ein Zeichen dafür sein, daß das Reich auch mit seiner Außenpolitik Ostpreußen in seiner Not nicht vergessen wird.

Der Volksbegehrensausschuss.

Die Fragen an die Minister. Der vom Preussischen Landtag eingeleitete parlamentarische Untersuchungsausschuss, der unterirdisch soll, ob die Preussische Regierung mit verfassungswidrigen Mitteln das Hauptamt Volksbegehren beschafft hat, nahm nach halbjähriger Pause seine Verhandlungen wieder auf. Der Vorsitzende, Abgeordneter Baumhoff (Zentr.) teilte mit, daß die Reichsregierung dem Außenminister Dr. Curtius nicht die Genehmigung zur Aussage über die Unterlagen seiner Rede vom 11. Februar 1930 erteilt habe. Wie der Vorsitzende weiter mitteilt, hat die Preussische Regierung verlangt, daß vor der Vernehmung des Ministerpräsidenten Braun die Fragen mitgeteilt werden, die dem Ministerpräsidenten vom Ausschuss gestellt werden sollen. Die gleiche Bedingung ist an die Vernehmung des preussischen Justizministers und des früheren Ministers Grzesinski geknüpft worden. Der Untersuchungsausschuss mußte für sein Verfahren die Strafprozedur anwenden, wonach Beamte zur Aussage die Genehmigung ihrer vorgesetzten Dienststelle einholen müssen. Der Berichterstatter, Abgeordneter Berel (Zentr.) formulierte nach längerer Debatte seine Fragen. Die Stimmen der Regierungsparteien wurde daraufhin die Formulierung des Berichterstatters abgelehnt. Demgegenüber wurde mit den Stimmen der Regierungsparteien ein sozialistischer Antrag (Hamburg) auf Verlegung angenommen. Der Vorsitzende bemerkte dazu, der Ausschuss würde noch in dieser Woche zusammentreten.

Volksfruentag 1931.

Feiern im In- und Ausland am 1. März. Der Ausschuss für die Festsetzung eines Volksfruentages hat einmütig beschlossen, den Volksfruentag in Deutschland und in den deutschen Auslands-Gemeinden zum nächsten an die im Weltkrieg Gefallenen am kommenden Jahr am fünften Sonntag vor Ostern, Reichsfeier (1. März 1931) in gleicher Weise wie in den Vorjahren zu feiern. Die Feier soll wieder in Gottesdiensten, Läuten der Glocken und Saalfeiern bestehen. Der Ausschuss setzt sich aus Vertretern der Religionsgemeinschaften, großer Körperchaften und Vereinen zusammen. Den Vorsitz führt der Präsident des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, e. V., Reichsminister a. D. Dr. Geßler.

Dr. Schacht über das europäische Problem.

Eine Unterredung. In einer in englischen Blättern veröffentlichten Unterredung sagt sich Dr. Schacht für einen stärkeren Einfluß der wirtschaftlichen Sachverständigen auf den Gang der Weltpolitik ein. Der allgemeine Wiederaufbau Europas sei durch die Politik und die Meinung bedroht, die Dinge zu sehr im politischen Licht betrachtet zu werden. Das europäische Problem sei niemals zu verstehen, wenn man sich nicht zunächst über die wirtschaftlichen Zusammenhänge aufkläre. Auf ihnen allein lasse sich ein festes Gebäude aufbauen, das politischen Gegenfällen widerstehen könne. Der Wirtschaftler sei niemals so notwendig gewesen wie heute, um die Fehler der Politiker wieder gutzumachen. In seiner ursprünglichen Form habe der Young-Plan gegenüber dem Dawes-Plan einen Fortschritt bedeutet, er sei durch die Politiker verunstaltet worden und müsse deshalb zerfallen. Vielleicht könne ein besonders wirtschaftlicher Ausschuss noch dazu beitragen, den Young-Plan so arbeiten zu lassen, daß er wenigstens einigermaßen ein Erfolg werde. Das hänge aber wesentlich von den beteiligten Persönlichkeiten ab.

Vor neuen Stürmen.

Preussischer Landtag. (189. Sitzung.) t. Berlin, 15. Dezember. Zu Beginn der Landtagssitzung gab der Präsident Zarls, während die Abgeordneten von ihren Plätzen erstanden, die Kommunisten hielten sich den Saal demonstrativ fern, des Ablebens des sozialdemokratischen Abgeordneten Adolf Hoffmann. Der Präsident gebietet weiter des Ablebens des ersten Zentrumsgesandten Dr. Worch, der nicht weniger als 46 Jahre ... räumen, vor allem als Vertreter des Wahlkreises Breslau, angehört hat. Der Präsident macht hierauf noch die Mitteilung, daß die demokratischen Abgeordneten Schulze-Schaben, Worch und Frau Dr. Filling ihre Mandate niedergelegt haben. Abg. Worch bleibt preussischer Landtagsabgeordneter; er hat lediglich sein durch die Landesliste erhaltenes Mandat wiedererhalten, um ein frei werdendes Mandat im Wahlkreis Magdeburg anzunehmen. Anträge gegen die geplante Stilllegung der Wenzeslaus-Grube bei Neurode wurden ohne Aussprache dem Landtagsausschuss überlassen. — Es folgt die Beratung über den Staatsvertrag mit der Volksbühne Berlin wegen der Oper am Platz der Republik. Die Volksbühne erhält für die Anlage ihres Rechts auf Vorstellungen in der zu fallenden Kroll-Oper geldliche Abfindung und die Zulassung einer bestimmten Anzahl von Vorstellungen in der Kroll-Oper Berlin. Nach einer kurzen Beratung wird der Vertragsentwurf dem Staatsrat zur Genehmigung überlassen. Es folgt die Aussprache über den Antrag des Reichsausschusses, kommunische Irrantzen für sogenannte Schwarzbücher Bauernträge abzulehnen. Die Anträge beschäftigen sich mit Streitigkeiten des Grafen von Hohenhausen bzw. der Schleswig-Vollsteinischen Stiftung gegen bäuerliche Pächter. Das Haus stimmt dem Antrag auf Ablehnung der kommunischen Irrantzen zu. Annahme findet nach einem weiteren Ausschussantrag die Verordnung über das Amtsgericht Erißgiggele (Grenznachbar von Ostpreußen), die beschlossene Bestimmung dahin ändert, daß die Zulassung des Reiches des Amtsgerichtsbezirks Erißgiggele zum Amtsgericht Meseritz unterbleibe und der zum früheren Amtsgerichtsbezirk Meseritz gehörige Teil des Kreises Meseritz unter Abtrennung vom Bezirk des Amtsgerichts Meseritz dem Amtsgericht Erißgiggele zugelegt wird. Zur Beratung steht dann ein Antrag des Staatsausschusses, der das Staatsministerium ersucht, in eine befähigte Prüfung der Frage einzutreten, ob und wie der

Umschrieb der Insel Helgoland sichergestellt werden kann. Der Ausschussantrag wird angenommen. Weiterhin wird ein Antrag behandelt, wonach öffentliche Veranlassungen für die Schulbehörde einberufen werden dürfen. Der Antrag wird entsprechend dem Vorschlag des Untersuchungsausschusses abgelehnt. Abg. Dr. Ausländer (Komm.) begründet dann einen Antrag in den Schulen körperliche Ertüchtigung und Arbeitserfahrung in jeder Form zu unterlegen. Der Antrag wird abgelehnt. Es folgt die Beratung der Berichte über die Prüfung der Gesundheitsverhältnisse von 1924, 1925 und 1926.



Es ist schon lange Stadt- und Landgespräch,
daß ich nur **Qualitäts-Zigarren** führe!

Zum Weihnachtsfeste

weise ich nochmals auf mein reichhaltiges Lager in
Zigarren, Zigaretten, Tabaten

hin. **Zigarren** von 7 Pf. an bis zu den teuersten,
Zigaretten von 3 Pf. an,
Zigarillos von 5 Pf. an.

Decken Sie Ihren Bedarf vor der Preiserhöhung ein!

Konrad Müller

Das Haus der Qualitäts-Zigarre!

Stand- und Hänge-Uhren

mit herrlichen Glockentönen,

Büro- und Küchen-Uhren,

Weder-Uhren

in reizenden Holz- und Metallgehäusen

mit prima Werke der Firmen

Weker, Junghans etc.

Herren- Uhren,

Damen- u. Herrenarmbanduhren

in geschmackvollen Ausführungen von

der einfachsten Gebrauchs- bis

zur feinsten Präzisionsuhr.

Garantie für guten Gang.

Albrecht Panick, Uhrmachermeister.



Weihnachts- Verkauf



von schönen Weihnachtsgeschenken für Mann, Frau und Kind. Für jeden finden Sie etwas. Sie staunen über die große Warenmenge, über die niedrigen Weihnachtspreise, über die geschmackvollen Muster.

Ihre Frau u. Tochter
wünschen:

- 1 Wintermantel
- 1 schönes Kleid
- 1 Baskenmütze
- 1 Seidenschal
- 1 Paar Gamaschen
- 1 Rock u. Schläpfer aus Wolle mit Seide
- 1 Nachthemd
- 1 Nachtsacke
- 1 schöne Hemdhose
- 1 schöne Schürze
- 1 mod. Strickjacke

Alles das kaufen Sie vorteilhaft bei mir!

Tischdecken
Sofadecken
Bettzeuge
Waffeldecken
Stoppdecken

Bettvorleger
Betttücher
Handtücher
Wischtücher
Taschentücher

Ein schönes Geschenk ist auch ein Bademantel

Strickkleider
Wollwesten
Pullover
Jagdwesten
Strickanzüge

Oberhemden
Schlipse
Hosenträger
Nachthemden
Strümpfe

Ein schönes Geschenk ist ein Kästchen Ring-Strümpfe

Kleiderstoffe
in Wolle und Seide

Carl Quehl

Cigarren der Serie

„Stadtgespräch“

sind mit dem Begehr der höchsten Leistung untrennbar verbunden, da zur Herstellung nur gesunde, reife Tabake, die Qualität besitzen, Verwendung fanden. **Stadtgespräch-Cigarren** werden stets gleichbleibendes feines Aroma aufweisen und dies Moment ist die Grundlage bei der Wahl dieser Cigarren zur Hausmarke! Der Mann des feinen Geschmacks wählt das **Fadgeschäft**

Beachten Sie bitte mein Schaufenster!

Louis Hofmann.

Frische

Land-Eier

empfeicht

J. G. Fritzsche.

Zeit und Kraft

sparen Sie bei der Benutzung meiner elektrischen

Wäscherolle

Louis Hofmann,

Torgauer Str. 20.

Donnerstag empfehle
frische Seefische
in stammer Eispackung

J. G. Fritzsche.

Konkurrenzloses Weihnachts-Angebot!

- 1a. Rumänische Walnüsse 1 Pfd. 60 Pf.
 - Feinste Cornes-Walnüsse 1 Pfd. 75 Pf.
 - Lebtkuchenherzen m. Schokol. 5 Stk. 20 Pf.
 - Lebtkuchendreiecke m. Schokol. 5 Stk. 20 Pf.
 - Spitzkuchen 1/4 Pfd. 35 Pf.
 - Delikatesskugeln, gefüllt 1/4 Pfd. 40 Pf.
 - Baumbehang 1/4 Pfd. von 20 Pf. an
 - Bollmilch-Schokolade 4 Tst. 1.00
 - Apfelsinen 3 Stk. 25 Pf.
 - Apfelsinen 8 Stk. 50 Pf.
- und 5 Proz. Rabatt in Marken!

J. Kählig's Nachf.

Inh.: Martha Müller, Mühlenstr. 40.

M. G. V.
Mittwoch 8 Uhr
Gesangsstunde
Pünktlich und vollzählig erscheinen.

Frauen-Verein

Donnerstag, 18. Dez.,
abende 8 Uhr in „Stadt Berlin“.

Am Mittwoch, den 10. d. Mts. ein junger Hund (Dobermann) auf den Namen **Normann** hörend abhanden gekommen. Wiederbringer, oder wer etwas Näheres über den Hund nachweisen kann, so daß ich gerichtlich vorgehen kann, erhält Belohnung.

G. Schnürpel,
Mühlentstraße 11.

Frische Eier,

Wandel 2.25 M.

Kriegshinterbleibenheim.

Früh eingetroffen:

- Pa. Räucherlachs
- Kieker Büttlinge
- ff. Fleischsalat
- Genf- u. Pfeffergurken

J. G. Fritzsche.

- Pa. Pflaume minus
- Warmeclade
- Speisehirn
- Kunsthonig
- Pa. Schmalz
- Speisefett

empfiehlt

M. Selle, Markt 1

Einige Fuhren trodene

kiefern. Rollen

in Feulängen

hat abzugeben

Wilh. Kunze,

Annaburg.

Schenkt Bücher

zu Weihnachten!

Romane, Jugendschriften
Märchen, Nat. u. Bilderbücher
Kochbücher, Poësiealben
in reichhaltiger Auswahl vorrätig bei
Herm. Steinbeiß, Buchhandlg.

Bestellungen auf nicht am Lager befindliche
Bücher erbitten rechtzeitig.

Werkzeuge aller Art:

Schrot-, Nagel- und Handsägen, Hobelisen,
Stemmeisen, Feilen, Bohrer, Senfen, Sägen,
Beile, Herte, Mauerhammer und Sellen,

Haushaltungs-Geräte:

Eismesser u. Gabeln, Fleisch- u. Reibmaschinen,
Wagen und Gewichte, eiserne Defen und Röhre.

Wilhelm Grahl.

Empfehle in nur guter u. preiswerter Qualität:

Trikotagen, Strümpfe

und **Kurzwaren**

Damen-, Herren- und Kinder-

◆ Hemden, Schürzen ◆

Handtücher, Taschentücher

Strickwolle in Preis-

lagen von **1.00-1.60**

Wehle, Feldstr.

Kalender für das Jahr 1931

- Torgauer Kalender
- Bergmanns Haus- und Familien-Kalender
- Sorauer Kalender
- Paynes illustr. Kalender
- Wachenhusens Kalender
- Köhlers Deutscher Kalender
- Köhlers Flotten-Kalender
- Lahrer Hinkender Bote

sind vorrätig

Herm. Steinbeiß

Buch-, Papier- und Schreibwarenhandlung

Rebaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß Annaburg

Voranzeige! Col. Raundorf

Sonnabend, den 20. Dezember:

Preis-Skaten.

Freundlichst ladet ein **Arthur Heinicke.**

Schweine-Versicherungsverein

Annaburg und Umgegend a. G.

Voranzeige!

Unsere diesjährige **Hauptversammlung** findet voraussichtlich am 28. Dezember d. Js. nach-
2 Uhr bei **Julius Hoppe** (Neue Welt) statt. Anträge
sind bis zum 20. d. Mts. schriftlich an den Vorstand
einzureichen. Desgleichen sind sämtliche Forderungen an
den Verein bis zum 20. d. Mts. an den Kassierer
geltend zu machen, da am 20. Dezember gewechselt
wird.

Der Vorstand.

Nach kurzer schwerer Krankheit verschied
pünktlich und unerwartet für uns viel zu früh
unsere liebe gute Mutter, Großmutter und
Urgroßmutter

Frau Wilhelmine Heinrich
geb. Krause
im 75. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Familie Max Scholz
und Hinterbliebene.

Deutsches-Leipzig, Wilhelm-Raabstraße 29.

Die Beerdigung findet am 16. Dezember 1930
auf dem Friedhof in Gaußig-Leipzig statt.

Neues und Altes.

Reichstagsferien. — Der verbale Film. — Die letzte Chance.

Stärksten im Reichstag, — das ist schließlich nichts Ungewöhnliches mehr, nur ungewöhnlich groß war der Sturm selbst. Und da nun der Kampf für diese Wochen in die Ferien gehen soll, wird politisch wohl eine auch wieder recht ungewöhnliche Ruhe herrschen.

ten" und unveränderte, unveränderliche Ausfüllungsbeschränkung der Unterlegenen. Für die Kommission, vor allem aber für das Problem überhaupt, das sie zu behandeln hätte, gilt seit mehr als zwölf Jahren: Von der Weltabzweiflung — nichts Neues." Dr. Pr.

Das Alsdorfer Rüssel vor dem Reichstag

Hilfsmaßnahmen für die Opfer der Grubenkatastrophen.

Ein merklich milderer Geist geht heute durch die hohen Säulen. Würdige Vorbereitung auf das nahe bevorstehende Christfest, auf den Tag, an dem alle Welt die Liebe und die verzehrende Güte in den Vordergrund der Empfindungen zu stellen gewohnt ist, wandelt durch den Saal.

Die Kommunisten haben Interesse beifallen für Erweiterung der Sozial- und Kleinrentner. Der Haushaltsausschuß konnte sich damit nicht befremden. Rückhaltlose Beifälle in dieser Sache finden die Antragsteller lediglich bei ihren Antippen, den ihnen sonst so jähzornig in allen Fällen widersprechenden Nationalsozialisten.

Damit sind die Gespähle erledigt und der Präsident kann die Volksvertreter, wenn auch einige Reichsversammler sich noch morgen betätigen möchten, in die Weihnachtsferien entlassen. Diese sollen bis zum 3. Februar dauern.

Sitzungsbericht.

14. Sitzung.) Ob. Berlin, 12. Dezember.

Vor Beginn der Verhandlungen erhob Abg. Zörgler (Komm.) Einspruch, weil der Bericht des Haushalts über die Hilfsleistungen zur Verfügung nicht auf der Tagesordnung steht.

Der Beginn der Verhandlungen über die Grubenkatastrophe im Alsdorfer Rüssel. Die Untersuchung der Verhältnisse und bei anderen Unglücksfällen verunglückter Bergarbeiter des Ruhrgebietes sollen zunächst nach den Ausführliehkeiten zwei Millionen Mark zur Verfügung gestellt werden.

Grubenkatastrophe im Alsdorfer Rüssel.

Die preussische Verwaltung hat alle Kräfte angepannt, um die Ursachen der Grubenkatastrophe in Alsdorfer zu erforschen. Die Untersuchung ist sehr erschwert worden durch die Art der Explosion, die ohne Beispiel in der Geschichte der Grubenkatastrophen ist.

15 Millionen Mark über freigegeben.

Die Angelegenheit der Benzolsteuer bei Neurode und Verbundanlagen im Gange. Wenn die Stilllegung der Grube vermieden werden soll, müssen Umbauten vorgenommen werden.

Abg. Hofmann (Zs.) erklärt, der ganze niederländische Eisenhüttenbau sei im Sterben. Deshalb seien Hilfsmaßnahmen in großem Umfang notwendig.

Abg. Florin (Komm.): Das kapitalistische System ist an den großen Grubenkatastrophen schuld.

Ministerialrat Nothher vom preussischen Grubenversicherungsamt: Die Explosion in Alsdorf ist ganz besonders rätselhaft. Alle bisherigen Erklärungsversuche haben die Untersuchung noch nicht einen Schritt weitergeführt.

Abg. Lehnen (Zs.): Weniger beachtet als solche großen Katastrophen würden die vielen Opfer, die Tag für Tag aus den Reihen der Bergarbeiter in den Gruben fallen.

Abg. Lehnen (Zs.): Weniger beachtet als solche großen Katastrophen würden die vielen Opfer, die Tag für Tag aus den Reihen der Bergarbeiter in den Gruben fallen.

Abg. Lehnen (Zs.): Weniger beachtet als solche großen Katastrophen würden die vielen Opfer, die Tag für Tag aus den Reihen der Bergarbeiter in den Gruben fallen.

Abg. Lehnen (Zs.): Weniger beachtet als solche großen Katastrophen würden die vielen Opfer, die Tag für Tag aus den Reihen der Bergarbeiter in den Gruben fallen.

Abg. Lehnen (Zs.): Weniger beachtet als solche großen Katastrophen würden die vielen Opfer, die Tag für Tag aus den Reihen der Bergarbeiter in den Gruben fallen.

Abg. Lehnen (Zs.): Weniger beachtet als solche großen Katastrophen würden die vielen Opfer, die Tag für Tag aus den Reihen der Bergarbeiter in den Gruben fallen.

Wg. Albert (Z. Vp.): Zu bedauern ist es, daß solche Katastrophen parteipolitisch ausgewertet wurden. Von den Kommunisten sei man das gewohnt, gegenwärtig verdrückt aber auch die Nationalsozialisten, auf diesen Gebiet mit den Kommunisten zu rivalisieren.

Ein Zwischenfall.

Die letzten gegen die Nationalsozialisten gerichteten Worte werden über den Sturz des Generalsekretärs des Nationalsozialisten: Jhr. Altenteil und Ihre Parteiinteressen! Aus der Rede Nothher fürst, Dr. Ley man seinen Namen Ehre und sei ein vollständiger Laie, antwortet Dr. Ley: Sie Willensinsel!

Wg. Albert (Zs.): Wenige Tage nach der Alsdorfer Katastrophe hat in der Deutschen Bergwerksratung gehalten die Abgeordneten der Grube für bis 1931 nicht gefährdet. Der Bericht, der zu etwas schätzte, während das die Wäiter und die Frauen um die Opfer weinen, der Bericht, der da nur ein Projekt denkt,

Mein Vater war Grubenbeamter und bei einem Streik wurden auf den stillen Grund des Generaldirektors Neff mit Heimmisler gestürzt, zur Vertreibung der Bochumerarbeiten in die Grube zu fahren. Ich war damals 18 Jahre alt, mein Bruder, der sich erstmalig in die Grube fuhr, 15. Mein Bruder wurde nach zweijähriger Arbeit in der Grube durch den plötzlichen Zusammenbruch der Grube getötet.

Wg. Albert (Zs.): Ein Antireichstag im deutschen Reich und nicht festzustellen sei. Es sei aber so groß, daß sich auch an der Natur ähnliche Katastrophen alle Tage betreffen müßten.

Die Abstimmungen werden zunächst zurückgestellt. Es folgt dann die Beratung der kommunikativen Anträge auf Auszahlung von Winterbeihilfen.

Ein Erwerbsloser, Sozial- und Kleinrentner. Der Auszahlung der Winterbeihilfen ab zu drei Erträge gereiht. Ein namentlicher Abstimmung mit 24 gegen 23 Stimmen der Kommunisten, Nationalsozialisten, Deutschnationalen und des Landvolks angenommen.

Die Abstimmungen werden zunächst zurückgestellt. Es folgt dann die Beratung der kommunikativen Anträge auf Auszahlung von Winterbeihilfen.

Die letzte Sitzung im alten Jahre. Präsident Lohse schließt dann vor, den Reichstag bis zum 3. Februar zu verlegen. Anträge der Abg. Zörgler (Komm.), Dr. Zahn (Zs.) und Dr. Florin (Nationalis.), die Verhandlungen am Sonnabend fortzusetzen, um die Außenpolitik, die Wirtschaftsansätze und andere Fragen zu beraten, wurden abgelehnt.

Das Handwerk beim Reichskanzler.

Bedenken gegen die Rohberordnungen. Reichskanzler Dr. Brüning empfing die Geschäftsführung des Reichsverbandes des deutschen Handwerks und des Deutschen Handwerks- und Gewerbetreiberverbandes.

Reichskanzler Dr. Brüning empfing die Geschäftsführung des Reichsverbandes des deutschen Handwerks und des Deutschen Handwerks- und Gewerbetreiberverbandes.

Reichskanzler Dr. Brüning empfing die Geschäftsführung des Reichsverbandes des deutschen Handwerks und des Deutschen Handwerks- und Gewerbetreiberverbandes.

Das Zentrum fordert ein Reichsschulgesetz.

Ausbau der Volkshochschule verlangt. Die Zentrumspartei des Reichstages hat eine Entschlossenung eingebracht, in der ein Antrag an die Reichsregierung angehängt wird, dem Schickung des Entwurfs eines Reichsschulgesetzes vorzulegen.

Wahlgesetzreform in Bayern. Herausaffung des Wahlgesetzes vom Ausschuss beschlossen. Der Verfassungsausschuß des Bayerischen Landtages verabschiedet den Entwurf des neuen Landeswahlgesetzes.

Wahlgesetzreform in Bayern. Herausaffung des Wahlgesetzes vom Ausschuss beschlossen. Der Verfassungsausschuß des Bayerischen Landtages verabschiedet den Entwurf des neuen Landeswahlgesetzes.

Wahlgesetzreform in Bayern. Herausaffung des Wahlgesetzes vom Ausschuss beschlossen. Der Verfassungsausschuß des Bayerischen Landtages verabschiedet den Entwurf des neuen Landeswahlgesetzes.

Wahlgesetzreform in Bayern. Herausaffung des Wahlgesetzes vom Ausschuss beschlossen. Der Verfassungsausschuß des Bayerischen Landtages verabschiedet den Entwurf des neuen Landeswahlgesetzes.

Wahlgesetzreform in Bayern. Herausaffung des Wahlgesetzes vom Ausschuss beschlossen. Der Verfassungsausschuß des Bayerischen Landtages verabschiedet den Entwurf des neuen Landeswahlgesetzes.

Wahlgesetzreform in Bayern. Herausaffung des Wahlgesetzes vom Ausschuss beschlossen. Der Verfassungsausschuß des Bayerischen Landtages verabschiedet den Entwurf des neuen Landeswahlgesetzes.

Bettwäsche



Preise niedrig,
aber die Qualität hoch!
Jetzt kaufen, heißt sparen!

- Bettbezug mit 2 Kissen aus prima Linon bestickt 7,50
- Bettbezug, Linon, bestickt 8,25
- Bettbezug, extra schwere Qualität 9,50
- Bettbezug, Stangenleinen, 2 Kissen prima Qualität 11,—
- Bettbezug, Stangenleinen, gute Qualität 4,75
- Bettlatten, Dowlas 3,50
- Bettlatten, Creas 3,75
- Bettlatten, Stuhluch 3,95
- Inlett, prima Qualität, in Säure echtrot, 130 cm breit 2,25
- Inlett, 80 cm breit 1,50

Mengenabgabe vorbehalten!

Ernst Beschte, Adlerstr. 16

Das Haus der guten Qualitäten!

Passende Weihnachts-Geschenke!

Bettbezüge, Betttücher, Schlaf- u. Waffeldecken

Damen-Tag- u. Nachthemden Damen-Nachtjacks Hemdhosen

Ober- und Einsatz-Hemden Schlipse, Hosenträger

Damen- und Kinder-Schlüpfer aus Wolle und Wolle m. Seide

Dam.- u. Kinder-Prinzeßbröcke aus Wolle und Wolle m. Seide

Herren-, Damen- und Kinder-Pullover Herren-, Damen- und Kinder-Strickwesten - Strümpfe

aus Wolle und Wolle m. Seide Herren-, Damen- und Kinder-Garnachen

Gebast. Schimmeyer

Als Weihnachtsgeschenke empfehle:

Miele- El. Waschmaschinen Wringmaschinen Wäscherollen Centrifugen

Vittoria-Nähmaschinen Käuferinnen werden kostenlos im Sticken ausgebildet.

Radio-Apparate Telefonen-Neugerät, Hauptpunkt-Batterien, Anoden-Batterien, Akkumulatoren.

Herren-, Damen- u. Kinderfahrräder.

Fritz Rödler. Fernruf 253.

Täglich frischen Kaffee 1/4 Pfund 0.60, 0.80, 0.90 und 1.— III.

J. G. Fritzsche.

Geschenk-Artikel

in Porzellan, Glas und Steingut, sowie sämtliche

Seifenartikel, auch **Schladitz-Seifen** empfiehlt

Wehle, Feldstr.

Preissturz auch in

Pelzwaren! Pelzmäntel, Garnituren, Besätze

Kolliers, Füchse, in allen Fellarten Neuanfertigungen :: Umarbeitungen!

Herren-Hüte • Damenhüte • Mützen Auto-Jacken, Mützen u. Handschuhe

Wilh. Waisch, Kürschnermeister.

Einkauf von rohen Fellen.

Für den Weihnachtstisch:

Werkzeugkasten Laubfägewerkzeug

Schlittschuhe Rodelschlitten

Kinderschlitten m. Lehne

Selbstfahrer, Trittroller Expander, Luftgewehre

J. G. Fritzsche.

Konkurrenzloses Weihnachts-Angebot!

Fahrräder für Herren v. 48.— an für Damen v. 55.— an für Kinder v. 50.— an Rennmaschinen v. 100.— an (Auf Fahrräder 1-3 Jahre Garantie)

Nähmaschinen (Gaid & Ren) Schwingschiff 150.— an verstellbar 180.—

Speichmaschinen Doppelseberichneckenwert von 38.— an Schrankapparate von 89.— an

Schallplatten in allen Preislagen

Elektro-Winter für Autos Paar 28.— Wringmaschinen 10.—

Elektrische Christbaumbeleuchtungen in prima Ausführung 10,50

Elektr. Christbaumbeleuchtungen 7.— Mundharmonikas von 75.— an Taschenlampen jeder Ausführung von 40.— an

Taschenlampenbatterien festisch Anodenbatterien, 90 Volt 9.— 120 Volt 10,50

Zubehör für Fahrräder Fahrradrollen, schwarz mit Linen, mit Zentrallager, Gabel und Sattelstütze (2 Jahre Garantie) 24,50

Herren- und Damen-Stoffbedenmätle, gelb Stück 5.—

Kompl. Vorderräder, schwarz 3,80

Kompl. Hinterräder, Stomeinade, schwarz 13,90

Kompl. Tretlager 9.—

Fahrrad-Unter von 2,50 an

„ Ketten, Union von 2.— an

„ Pedale von 2.— an

„ Kladderneße von 0,80 an

„ Federn von 2,50 an

„ Schläuche von 1,25 an

Elektr. Fahrradbeleuchtung m. Dynamo, Mark 2ella 12,50

Elektrische Röhrlampe 2,25

Arbeitslaternen von 3,50 an

Motorrad-Artikel Motorradbeleuchtungen, Starbid von 12.— an

Motorradkraften von 5.— an

Motorradbrillen von 1.— an

Rudelhäde von 3.— an

Annaburger Fahrrad-Zentrale Inh.: Martha Stein



Preiswerte und passende **Weihnachts-Geschenke**

als Kaffee-, Tee- und Speise-Service Tafel-Aufsätze, Baken, Mokka-Tassen

Rosenthal-Porzellan Echt Bleikristall

Infertigung von Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken, sowie Restaurations- u. Hotel-Gelächir in laudbarster Ausführung preiswert

Ihre Qualitätsware!

Rich. Hilpert, Porzellan-Malerei, Annaburg

Feinsten deutschen **Bienenhonig**

aus hiesiger Gegend (lofe) Pfund 1,50 M.

reiner Blütenhonig Glas 1,40 M., empfiehlt

J. G. Fritzsche. Frachtbriefe empfiehlt die Buchdruckerei

Bestellungen auf Britetts

nimmt entgegen.

Otto Scheibe.



Christkind-Krippen Weihnachtssteller

Nichthalter Kitzhalter

Baum-Kerzen Feenhaar, Lametta

empfiehlt **Herm. Steinbeiß.**

Stalldünger kauft jedergelt

Baumhölle Naundorf Telefon 251

Weihnachts-Angebot!

Gebe vom 1.—24. Dezember **10% Rabatt** (außer Markenware)

Kessel, 80 cm breit 40 u. 50 Pf.

Gemdentuch von 40 Pf. an

Linon, 80 cm breit 70 Pf.

Linon, 150 cm breit 1,10 M.

Stangenleinen, 80 cm breit 90 Pf.

Stangenleinen, 150 cm br. 1,35 M.

Barchend, weiß von 65 an

Barchend, gestreift, Cöper von 65 an

Barchend, gestreift, Flanel von 80 an

sowie: **Strümpfe, Trikotagen** und fertige Konfektion billigst.

Alöppelspitze von 5 Pf. an

Oswin Hofmann

Zum Weihnachtsfeste empfehle:

la Baumbehang Pulsnitzer Honiglebkuchen

„ Schokoladenkuchen

„ Schokoladen Spisen

„ Pflasterfein kuchen

„ Ruffisch-Brot

feinste Rum. Walnüsse

feinste Haselnüsse

Markt 1 M. Selle, früher Hollmig

Drucksachen jeder Art werden schnellstens angefertigt. **Herm. Steinbeiß, Buchdruckerei.**

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Zeitungsverleger, die Zeitungsverleger, die Geschäftsstelle Torquarstr. 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. ersicht jeder Anspruch auf Verzögerung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernsprech-Anschluß Nr. 224.

Amliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Milli-
meter hohen Raum 5 Goldpf., für Anzeigen im
amtl. Teil 10 Goldpf., im Reklameteil
30 Goldpf., einschl. Umrahmung, Spätdruck
und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend vormittags 8 Uhr. Anzeigen
größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbez. Halle.

Nr. 150.

Dienstag, den 16. Dezember 1930.

33. Jahrg.

Dunkle Schatten.

Heute ist Spanien durchaus nicht mehr, wie
Mehisthoteles im „Kampf“ sagt, „das schöne Land des
Weins und der Sonne“, sondern seit dem Abtritt des
früheren Diktators Primo de Rivera durchdrungen die revo-
lutionären, antimonarchischen Strömungen immer wieder
die Oberfläche. Ausgedehnte, langandauernde Streiks, nicht
selten auch revolutionäre Erhebungen in der Armee selbst
bringen den Boden, auf dem der König und eine kaum
verbilligte Diktatur ruhen, immer von neuem zum Erztittern
und die Schiffe, mit denen einzelne Führer der Revolu-
tionäre hingeküsst werden, sind nicht bloß eine Art
Mortarium, sondern sie scheitern kaum eine ab-
schreckende Wirkung auszuüben. Geradezu dramatisch
miten die Schicksalen an, wie jetzt wieder in der nord-
spanischen Provinz Galicien ein solcher Militärputsch
ausbrach und durch regierungstreue Truppen nieder-
geschlagen wurde. Aber es sind nicht bloß Teile der
Armee, die hier rebellieren, sondern es ist neben der Ar-
beiterschaft auch die findere Jugend, die sich seit langem
an den Revoluten beteiligt. Was man zunächst erzwingen
will, ist ja nichts anderes als freie Wahlen zur
Volksvertretung, die schon vor mehr als sieben
Jahren von dem Diktator Primo nach Hause geschickt
und seitdem nicht wieder zusammenberufen worden ist. Wohl
nicht ganz mit Unrecht befürchtet man, daß bei den un-
tergeordneten, weitläufig vorläufig verbrochenen
Wahlen die Regierung einen entsprechenden Druck aus-
üben will, um einen gefügigen „Kongress“ wählen zu
lassen. Der jetzt vierundvierzigjährige König Alfonso
scheint aber letzten Endes selbst bedroht zu sein. Aller-
dings steht er dem Treiben der Offizier „juntas“ offenbar
ziemlich hilflos gegenüber, hat sich übrigens auch die
Diktatur Primo 1923 durch eine Offiziersrebellion ebenso
abwählen lassen wie die feierliche Auskultung des
Königreichs. Sofort, als Primo zurücktreten war und
der Druck der Diktatur wenn auch nicht aufgehoben, so
doch gemindert wurde, sind die Pläne nach Abschaffung des
Königtums und Einführung einer Republik fast geworden
und mußten durch militärisches Zwischengreifen gewalt-
sam gebremst werden. Eine weit offen stehende, nahe-
gelegene Zukunftsfähigkeit hatten die politischen Füh-
rungen immer an Frankreich und es ist wohl durchaus zutreffend,
wenn die spanische Regierung behauptet, daß die Aus-
wärtigen in den spanischen Verhandlungen auch über die
französische Grenze mit Waffen versetzt werden: das wäre
nicht zum erlennlichen Gefährlich! „In spanische Stiefel
eingeschmirt“, wie auch Mehisthoteles einmal sagt, ist
freilich das meiste, was an Nachrichten heute aus Spanien
berausgelassen wird.

Wem nachbar, in Frankreich, ist freilich es auch trotz
Bildung des neuen Ministeriums nicht weiter. Der
Senator Ziegler, dem es gelungen ist, ein Kabinett zu-
sammenzubringen, steht sich noch vor der Feuerprobe
der parlamentarischen Abstimmung. Er ist einen Schritt
nach links, fügt sich hauptsächlich auf die große Partei
an der Kammer, auf die Radikalsocialisten, ohne aber eine
klare Mehrheit zu besitzen. Die „Affäre Dupré“
schwebt als dunkler Schatten über den brodelnden
politischen Gewässern und der Wunsch in den parlamen-
tarischen Ausschuss, der diese Affäre mit der Überschrift „Po-
lizei und Geschäft“ zu untersuchen soll, liegt in den Händen
Marins, des Führers einer rechtsradikalen Gruppe und
damit der Opposition überhaupt. Auch Zardien, der
Gesandte — und seinen Sturz führte die demokrati-
sozialistische Mehrheit des Senats herbei — ist
erbitterter Gegner des neuen Kabinetts, obwohl zu diesem
sogar mehrere seiner bisherigen politischen Freunde ge-
hören. Aber sie werden von der Rechten als „Ver-
räter“ und „Überläufer“ beschimpft, und es ist sehr fraglich,
ob genügend parlamentarische Helfer mitbringen, um die
neue Regierung jene Feuerprobe bestehen zu lassen.
Während der Unverwundliche, hat auch diesen Kabinetts-
wechsel überstanden, bleibt Außenminister und steht sich
vermutlich keineswegs übermäßig nach Zardien zurück.
Im übrigen trifft er sich im Kabinett wieder mit dem
jetzigen Handelsminister Bonheur, dem bekannten Groß-
industriellen, der allerdings zusammen mit Briand 1922
den Aufstieg Poincaré weichen mußte, — um sich ein
Jahr später aber mit ihm wieder zu vertragen! Parla-
mentarisch-politische Kräfte in Frankreich haben nämlich
ein eigenartiges Gesicht, das vor allem sehr „persönliche“
Züge trägt.

Zwischenfall im Rechtsauschuss.

Um die Person des Vorsitzenden.
Im Rechtsauschuss des Reichstages entspannen sich
neue Auseinandersetzungen über den Vorken des Vor-
sitzenden, den wieder der nationalsozialistische Abgeordnete
Dr. Franz II einnahm. Vom Zentrum wurde, wie
schon vor einigen Tagen, gegen die Fortführung der Ge-
schäfte durch Dr. Franz Einspruch erhoben und beantragt,
den Ausschuss zu verlagern und im Altkennan eine Ent-
scheidung darüber herbeizuführen, ob der Vorsitzende
eines Ausschusses durch die Mehrheit dieses Ausschusses
abgesetzt werden könne.
Nach längerer Aussprache wurde ein nationalsozia-
listischer Antrag, über den Zentrumsantrag zur Tages-
ordnung überzugehen, mit 12 gegen 12 Stimmen, also
bei Stimmengleichheit, abgelehnt. Der Antrag des
Zentrums dagegen wurde mit 13 gegen 11 Stimmen an-
genommen.

Begrüßungsbotschaft Dr. Curtius' an Ostpreußen.

Reichsaussenminister Dr. Curtius, der am Montag
abend nach Königsberg abgereist ist, überab kurz vor seiner
Abreise dem Berliner Vertreter der „Königsberger Allge-
meinen Zeitung“ eine Begrüßungsbotschaft an Ostpreußen,
die folgendermaßen lautet:
„Seit ich mich im Dienste der Außenpolitik mit den Ost-
fragen beschäftige, bewegt mich die Sorge um Ostpreußen.
Schon lange habe ich den Wunsch, den Besuch zu wieder-
holen, den ich vor zwei Jahren als Reichswirtschaftsminis-
ter gemacht habe, um damit die enge Verbundenheit des
Reiches mit Ostpreußen und seinen Problemen erneut zu
betonen. Ich freue mich daher, jetzt in Königsberg mit
den Vertretern der Provinz wiederum in Führung nehmen
zu können. Wäge meine Reize ein Zeichen dafür sein, daß
das Reich auch mit seiner Außenpolitik Ostpreußen in seiner
Not nicht vergessen wird.“

Der Volksbegehrensausschuss.

Die Fragen an die Minister.
Der vom Preussischen Landtag eingeleitete parlamen-
tarische Untersuchungsausschuss, der unterrichten soll, ob die
Preussische Regierung mit verfassungswidrigen Mitteln
das Youngplan-Vollstrecken bewirkt hat, nahm nach
halbjähriger Pause seine Verhandlungen wieder auf. Der
Vorsitzende, Abgeordneter Baumhoff (Zent.) teilte mit,
daß die Reichsregierung dem Außenminister Dr. Curtius
nicht die Genehmigung zur Ausfertigung der Unterlagen
seiner Rede vom 11. Februar 1930 erteilt habe.
Wie der Vorsitzende weiter mitteilt, hat die Preussische
Regierung verlangt, daß vor der Vernehmung des Minister-
präsidenten Braun die Fragen mitgeteilt werden, die dem
Ministerpräsidenten vom Ausschuss gestellt werden sollen.
Die gleiche Bedingung ist an die Vernehmung des preussis-
chen Justizministers und des früheren Ministers Erz-
sankt geknüpft worden. Der Untersuchungsausschuss
müßte für sein Verfahren die Strafprozessordnung an-
wenden, wonach Beamte zur Ausfertigung die Genehmigung
ihrer vorgesetzten Dienststelle einholen müssen.
Der Berichterstatter, Abgeordneter Verel (Zent.) for-
mulierte nach längerer Debatte seine Fragen. Mit den
Stimmen der Regierungsparteien wurde daraufhin die
Formulierung des Berichterstatters abgelehnt.
Demgegenüber wurde mit den Stimmen der Regie-
rungsparteien ein sozialistischer Antrag (Samburg) auf
Vertrag angenommen. Der Vorsitzende bemerkte dazu,
der Ausschuss würde noch in dieser Woche zusammentreten.

Volksstrauertag 1931.

Feiern im In- und Ausland am 1. März.
Der Ausschuss für die Festsetzung eines Volks-
strauertages hat einstimmig beschlossen, den Volks-
strauertag in Deutschland und in den deutschen Auslands-
gemeinden zum Anbenden an die im Weltkrieg Gefallenen
auch im kommenden Jahr am fünften Sonntag vor Ostern,
Reinigungs- (1. März 1931) in gleicher Weise wie in
den Vorjahren zu feiern. Die Feier soll wieder in Gottes-
diensten, Vätern der Gloden und Aachfeiern bestehen. Der
Ausschuss setzt sich aus Vertretern der Religionsgemein-
schaften, großer Arbeitgeber und Verbände zusammen.
Der Vorsitz führt der Präsident des Volksbundes Deutsche
Kriegsgräberfürsorge, e. V., Reichsminister a. D. Dr.
Göbler.

Dr. Schacht über das europäische Problem.

Eine Unterredung.
In einer in englischen Blättern veröffentlichten Unter-
redung legt sich Dr. Schacht für einen verstärkten Einfluß
der wirtschaftlichen Sachverständigen auf den Gang der
Wirtschaftspolitik ein. Der allgemeine Wiederaufbau Europas
sei durch die Politik und die Meinung bedroht, die Dinge
zu sehr in politischen Licht betrachten zu wollen. Das
europäische Problem sei vor allem zu verstehen, wenn man
sich nicht zunächst über die wirtschaftlichen Zusammenhänge
setze. Auf ihnen allein lasse sich ein festes Gebäude auf-
bauen, das politischen Gegebenheiten widerstehe könne. Der
Wirtschaftler sei niemals so notwendig gewesen wie heute, um
den Fehler der Politiker wieder gutzumachen. In
seiner ursprünglichen Form habe der Young-Plan
gegenüber dem Dawes-Plan einen Fortschritt bedeutet, er
sei durch die Politiker verunstaltet worden und müsse des-
halb verlassen werden. Wirtschaft könne ein besonders wich-
tiger Ausschuss noch dazu beitragen, den Young-Plan zu
arbeiten zu lassen, daß er wenigstens einigermassen ein
Erfolg werde. Das hänge aber wesentlich von den be-
teiligten Persönlichkeiten ab.

Vor neuen Stürmen. Preussischer Landtag.

(180. Sitzung) 14. Berlin, 15. Dezember.
In der heutigen Landtagssitzung gab der Präsident War-
tels, während sich die Abgeordneten von ihren Sitzen er-
hoben, die Kommunikation halten sich dem Saal demonstrativ
fern, das Ableben des sozialdemokratischen Abgeordneten
des Ablebens des freien Zentrumsausschusses Dr. Borck,
der nicht weniger als 46 Jahre im Reichstag, vor allem
als Vertreter des Wahlkreises Breslau, angehört hat.
Der Präsident macht hierauf noch die Mitteilung, daß die
deutschen Abgeordneten Schulz, Staben, Borck
und Frau Dr. ... haben.
Abg. ... hat
lediglich ...
gelacht, ...
dura ...
In ...
zwei ...
den ...
über ...
wegen ...
erhält ...
zu ...
fächer ...
Staben ...
Nach ...
dem ...
Ge ...
schluß ...
abzu ...
des ...
schen ...
Das ...
der ...
An ...
Berord ...
Grenz ...
gen ...
gericht ...
unter ...
gebr ...
Best ...
zuge ...
Zur ...
der ...
jung ...
Über ...
sicher ...
gestell ...
werden ...
kann. ...
Aus ...
genom ...
Weiter ...
wird ein ...
öffent ...
Verant ...
für die ...
Schul ...
nur nach ...
vorher ...
einzel ...
erlaubt ...
einber ...
berufen ...
dürfen.
Der ...
wird ent ...
sprechend ...
dem Vor ...
schlag ...
Unter ...
richtsaus ...
schusses ...
abgelehnt.
Abg. Dr. ...
(Stomm) begründet dann einen
Antrag in den Schulen körperliche Ertüchtigung
und Arreststrafen in jeder Form zu unterlegen. Der Antrag
wird abgelehnt.
Es folgt die Beratung der Berichte über die Prüfung der
Sanitätsrechnungen von 1924, 1925 und
1926.

